

# Schweizer Design statt Damenschuhe

Im ehemaligen «Pasito» an der Badstrasse in Baden gibt es bis Ende Jahr Designerobjekte, Kunst und Schmuck zu kaufen.

Andreas Fahrländer

Von Seoul direkt nach Baden: Am Samstag in einer Woche schlägt im Mäderhof an der Badstrasse ein neues Pop-up-Geschäft seine Türen auf. Im «Swiss Design Market» wird es bis Ende Jahr Mode, Schmuck, Kosmetik und Keramik von Schweizer Designern geben. Der Design-Markt wurde vor drei Jahren von Martina Unternährer (37) und Stefan Egli (53) gegründet. Er hat bisher in Zürich, Bern und Luzern Halt gemacht und war auch schon in Hongkong zu Gast. Jetzt sind Unternährer und Egli gerade einige Tage in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul. Dort werben sie im Rahmen des Festivals «Zürich meets Seoul» mit ihren Produkten für den Standort Zürich.

«Am nächsten Dienstagmorgen landen wir wieder in Zürich, am Nachmittag holen wir die Schlüssel für den Laden an der Badstrasse ab», erzählt Egli am Telefon. Er freut sich auf die Zeit in Baden. Das Konzept von Swiss Design Market? «Wir suchen in der ganzen Schweiz leerstehende Ladenflächen, um hochwertiges, modernes Schweizer Design anzubieten», erklärt Egli. «Jetzt möchten wir mit dem Pop-up-Store in Baden ein erstes Mal ausprobieren, wie die Kunden im Aargau darauf ansprechen.»

**Von der Postkarte bis zur exklusiven Handtasche**

Egli ist selbst halber Aargauer, wie er sagt, seine Mutter stammt aus dem Fricktal. Er lebt in Zürich, hat aber auch einen engen Bezug zu Baden, da seine Partnerin aus Nussbaumen kommt.

Im Laden in Baden – es ist der achte Pop-up von «Swiss Design Market» – wird es über 3000 Produkte von mehr als



An bester Lage: Aus der Pasito-Filiale im Mäderhof an der Badstrasse wird nächste Woche der «Swiss Design Market».

Bild: af.

**«In Baden möchten wir ausprobieren, wie die Aargauer Kunden auf unser Angebot reagieren.»**



**Stefan Egli**  
Gründer «Swiss Design Market»

70 Schweizer Anbietern geben. «Wir möchten kleinere, eher unbekanntere Marken verkaufen und bekannter machen», sagt Egli. Bedingung dabei ist, dass die Firmen ihren Sitz in der Schweiz haben. Hergestellt werden die Produkte teilweise im Ausland, sie sollen sich alle im mittleren Preissegment bewegen. «Das billigste Produkt wird vermutlich eine Postkarte für zwei Franken sein», so Egli. Und das teuerste? «Das dürften die Handtaschen von Envoyage sein. Sie werden in Zürich entworfen, in Europa aus hochwertigem, italienischem Nappaleder genäht und kosten je nach Modell bis zu 850 Franken.»

Das Sortiment des Design-Markts geht von Wohn-Accessoires über vegane Kosmetik und Geschenkartikeln bis zu

einem kleinen Food-Angebot mit Wildkräutern oder fair gehandeltem und wild gepflücktem Kaffa-Kaffee aus Äthiopien, der in einer Krienser Kaffee-Werkstatt geröstet wird.

**Nach über 100 Jahren kein Schuhgeschäft mehr**

Das 1962 neu gebaute Haus Mäderhof an der Badstrasse 15 gehört seit einigen Jahren der HIG Immobilien-Anlage-Stiftung mit Sitz in Zürich. Schon im Vorgängerbau verkaufte das Schuhhaus Bally fast während des ganzen 20. Jahrhunderts Schuhe, bis der Laden im Jahr 2000 an Pasito überging. Die Schuhhandelskette Pasito-Fricke mit Sitz in Spreitenbach betreibt derzeit noch 24 Filialen in der Schweiz. Das Schuhgeschäft in Baden war schon

länger nicht mehr rentabel und wurde deshalb auf Ende September geschlossen.

Jetzt wird es hier also bald Designerobjekte geben. Derzeit suchen Unternährer und Egli noch Verkaufspersonal, ansonsten sind sie bereit für den Start in Baden: «Wir wollen ein anderes Verkaufserlebnis bieten und etwas über unsere Produkte erzählen», sagt Egli. «Unsere Kunden sollen merken, dass es modernes Schweizer Design gibt, das auch bezahlbar ist.» Falls das Geschäft in Baden gut laufe, gerade auch in der Weihnachtszeit, könne er sich vorstellen, auch einmal eine feste Filiale zu eröffnen.

**Eröffnung**

Sa, 12. Oktober, ab 10 Uhr an der Badstrasse 15 in Baden.

## Asyl-Container: Strasse gesperrt

**Fislibach** Die alten Wohnpavillons für Asylsuchende an der Feldstrasse in Fislibach wurden in den letzten Wochen geräumt und rückgebaut. Aktuell werden Tiefbauarbeiten für Werkleitungen ausgeführt, zusätzliche Fundamente erstellt und die Umgebung angepasst. Am nächsten Dienstag, 8. Oktober, werden die Stahlträger, und am Mittwoch, 9. Oktober, die neuen Wohnpavillons – 13 einzelne Container – angeliefert und montiert. Dafür muss ein Pneukran auf der Schönbühlstrasse aufgestellt werden. Die Schönbühlstrasse muss deshalb von Dienstag, 11 Uhr, bis Mittwoch, 17 Uhr, im Bereich der reformierten Kirche gesperrt werden. Die Zufahrt bis zur Schönbühlstrasse 13 ist ab dem Kreis «Linde» möglich. Die Liegenschaften westlich der Feldstrasse sind über die Steinäcker- und die Feldstrasse erreichbar. (az)

## STV Baden auf Punktejagd im Westen

Nach dem Sieg in Schaffhausen fahren die Städtli-Handballer zum Aufsteiger aus Genf.

Nach dem knappen 29:27-Erfolg in Schaffhausen geht es für die Nationalliga-B-Handballer des STV Baden in die andere Ecke der Schweiz zu Chênois Genève Handball. Wie gewohnt findet die Partie an einem Sonntag statt – einem Sonntagabend, um genau zu sein. Das trifft auf 7 der 13 Genfer Vorrundenpartien zu und löst bei den jeweiligen Gästen keinen Jubel aus.

**Neun Internationale in den Reihen der Genfer**

Die Genfer belegen nach vier Partien ohne Punktgewinn zwar den letzten Tabellenplatz, haben als Aufsteiger aber bereits 24 Spieler eingesetzt und liegen in dieser Hinsicht ganz weit vorne. Zudem sind auf der Kaderliste nicht weniger als neun Internationale zu finden: Sechs Franzosen sowie je ein



Der STV Baden mit Goalie Marco Wyss (l.) und Pascal Bühler will weiter auf der Erfolgswelle reiten.

Bild: Alexander Wagner

Kroate, Ecuadorianer und Rumäne. Gemeinsam waren sie schon für über 60 Tore gut.

Das Badener Team, immer noch freudig gestimmt durch den Derbysieg im Cup und dank dem Sieg in Schaffhausen

wieder auf Platz drei aufgerückt, hat eine weitere Reifeprüfung vor sich: Es gilt, die besonderen Umstände einer Sonntagabendpartie in Genf zur Seite zu schieben und den Handball zu spielen, den man

sich zum Ideal erhoben hat – gegen einen Tabellenletzten, der alles andere als einfach zu besiegen sein wird.

**Gewarnt durch Cup-Aus im letzten Jahr**

Man denke nur an den letztjährigen Cupfight in Genf, als Städtli 1 das Spiel aus den Händen gab und so nach Verlängerung zu Recht verlor. Der französisch geprägte Handball von Chênois Genève ist definitiv nicht zu unterschätzen.

Die Partie in der Sporthalle Sous-Moulin in Thônex beginnt am Sonntag um 18.30 Uhr. Wer das Team begleiten will, hat die einmalige Gelegenheit, für nur 20 Franken im Königsklasse-Car von Twerenbold Reisen mitzufahren. Interessierte melden sich bei einem beliebigen Spieler oder via stv1@staedtli.ch. (az)

Leserbrief

**Casino-Aktien bewerten, nicht verkaufen**

**Stadt will Casino-Aktien behalten**  
Ausgabe vom 2. Oktober

In meinem Vorstoss zu den Casino-Aktien geht es nicht um den Verkauf der Aktien, sondern um eine Bestandesaufnahme. Es soll erstens der Marktwert der Aktien ermittelt werden, unter der Annahme, dass eine Mehrheitsbeteiligung zum Verkauf steht. Heute wird der Wert der Aktien im Verwaltungsvermögen mit 5 Mio. Franken geführt. Dies entspricht nicht dem aktuellen Wert der Beteiligung, welcher um ein Mehrfaches höher liegt. Zweitens sollen die Risiken genauer analysiert werden. Erst wenn diese Angaben vorliegen, kann vernünftig über Sinn oder Unsinn eines Verkaufs der städtischen Aktien diskutiert werden. Dies ist auch Voraussetzung für eine Überprüfung der Casino-Strategie 2020. Baden muss sich bewusst sein, dass nur schon eine kleine Gesetzesänderung viel städtisches Vermögen vernichten kann. Was überhaupt nicht zur Diskussion steht, ist ein Verkauf des Kursaa. Dieser wird schon heute im Baurecht an das Casino vermietet.

**Gian von Planta, Einwohnerrat GLP, Baden**

## Werbeagentur neu am Theaterplatz

**Baden** Vor 16 Jahren wurde sie von René Utiger in Baden als Einzelunternehmen gegründet, nach einem zehnjährigen Gastspiel in Wettingen zieht sie jetzt zurück in die Stadt: die Werbeagentur Megura. Die Agentur, laut eigener Aussage die erste Adresse für Schweizer KMU, zieht von der Wettinger Bahnhofstrasse in neue Atelierräume an den Theaterplatz 3, ins neue Odd-Fellow-Haus. Das Unternehmen beschäftigt heute 15 Mitarbeitende. Ob Handwerksbetrieb, Industrieunternehmen, Dienstleistungsfirma: Die Türen bei «Megura» am Theaterplatz sind für alle offen, wie das Unternehmen in einer Mitteilung schreibt. (az)

## Bargeldlos parkieren mit App

**Mellingen** Ab sofort können die Gebühren beim Parkplatz Birrfeldstrasse mit der kostenlosen Parkingpay-App bargeldlos bezahlt werden. Nach einmaligem Einrichten kann die App in über 350 weiteren Ortschaften in der Schweiz verwendet werden. Beim Parkieren auf den Parkplätzen mit Parkuhren erkennt die App automatisch den Standort und der Benutzer wählt die an der Parkuhr signalisierte Zone. Bei Ankunft wird der Parkvorgang gestartet und bei der Wegfahrt wird der Vorgang gestoppt. Bezahlt wird nur die effektive Parkzeit. (az)